

## Infoblatt „mündliche Prüfungen“

FB 01 – IfE – Fachgebiet Allgemeine Erziehungswissenschaften  
(Prof. Dr. Ralf Mayer, Dr. Steffen Wittig)

Für jede Prüfungsform gilt:

- Sie müssen Inhalt und Form Ihrer Prüfungsleistung in der Sprechstunde mit den Prüfenden absprechen!
- Wir geben Ihnen kein Thema vor!

### Modulprüfung Kernstudium

- Die mündliche Prüfung hat im Regelfall einen zeitlichen Umfang von 15 – 20 Minuten. Der Termin ist mit dem Hauptprüfer abzusprechen
- Geprüft werden im Regelfall zwei Themen aus dem Bereich der von Ihnen am Fachgebiet besuchten Lehrveranstaltungen des Moduls.
- Sie können diesbezüglich (1) entweder im Rahmen der Lehrveranstaltungen besprochene Texte bzw. Werke diskutieren. D.h. Sie sollten den Inhalt sowie die Argumentationsstruktur der Auseinandersetzungen kennen, als auch die theoretischen Kontexte grob einordnen können, die innerhalb dieser Werke besprochen werden. Das Prüfungsgespräch wird genau hier ansetzen.
- Sie können aber auch (2) zwei Problematiken aus dem thematischen Spektrum der Inhalte der Lehrveranstaltung bzw. des Moduls insgesamt vorstellen und im Rahmen des Prüfungsgesprächs reflektieren (z.B. „Der Bildungsbegriff bei Wilhelm von Humboldt“, „Die Paradoxie von Freiheit und Zwang bei Immanuel Kant“, „Der Begriff der Subjektivierung bei Michel Foucault“, „Leistungsbewertung als gouvernementale Praxis“ o.ä.). Auch hier wird die Literaturliste vorher abgeklärt.
- Wünschenswert ist die Erstellung eines kurzen Übersichtspapiers im Vorfeld der Prüfung. Dieses kann die Form eines Gliederungspapiers haben oder eines Thesen-/Hypothesenpapiers. Bei Fragen können Sie es eine Woche vor der Prüfung per Mail an den Hauptprüfer schicken. Das Papier darf den Umfang von ca. 1/2 Seite pro Prüfungsthema haben (Beispiele weiter unten). Das Übersichtspapier ist dann zum Prüfungstermin in dreifacher Ausführung mitzubringen.
- Weitere Hilfsmittel (Mitschriften, Ausarbeitungen oder Aufsätze) dürfen in der mündlichen Prüfung nicht verwendet werden!

### Erste Staatsexamensprüfung (mündlich)

- Inhalt und Dauer der mündlichen Staatsexamensprüfung hängen von Ihrem Studiengang ab.
- Geprüft werden ein bis zwei Themen, die Sie im Vorfeld mit Ihren Prüfer\*innen absprechen müssen.
- Sie müssen sich bei uns als Prüfende (Fachgebiet AEW) selbst ein Thema aus dem von Ihnen gewählten Spektrum (Päd/Psy oder Pol/Soz) wählen und dieses inhaltlich wie formal in der Sprechstunde abstimmen!
- Das Prüfungsgespräch dient in allen Fällen dazu, ein bis zwei Themen kritisch zu diskutieren. D.h. Sie sollten die wesentlichen theoretischen, empirischen oder praktischen Einsätze Ihres Themas bzw. Ihrer Themen nicht nur darstellen, sondern in Bezug auf grundlegende Begriffe, Annahmen theoretische wie soziale Kontexte o.ä. diskutieren können.
- Wünschenswert ist die Erstellung eines kurzen Übersichtspapiers im Vorfeld der Prüfung. Dieses kann die Form eines Gliederungspapiers haben oder eines Thesen-/Hypothesenpapiers. Bei Fragen können Sie es eine Woche vor der Prüfung per Mail an den Hauptprüfer schicken. Das Papier darf den Umfang von ca. 1/2 Seite pro Prüfungsthema haben (Beispiele weiter unten). Das Übersichtspapier ist dann zum Prüfungstermin in dreifacher Ausführung mitzubringen.
- Sie dürfen in der mündlichen Staatsexamensprüfung keine Hilfsmittel (Mitschriften, Ausarbeitungen oder Aufsätze) verwendet!

Die genauen Modalitäten für ihren jeweiligen Studiengang entnehmen Sie der Website der Hessischen Lehrkräfteakademie.

- Lehramt an Grundschulen:

<https://lehrkraefteakademie.hessen.de/lehrausbildung/erste-staatspruefung/pruefungsteile/lehramt-an-grundschulen>

- Lehramt an Haupt- und Realschulen:

<https://lehrkraefteakademie.hessen.de/lehrausbildung/erste-staatspruefung/pruefungsteile/lehramt-hauptschulen-und-realschulen>

- Lehramt an Gymnasien:

<https://lehrkraefteakademie.hessen.de/lehrausbildung/erste-staatspruefung/pruefungsteile/lehramt-an-gymnasien>

## Beispiel Gliederungspapier

Universität Kassel  
FB01 IfE  
(Modul)  
Name  
Studiengang  
(Dozent\*in)

Mündliche Prüfung zum Seminar „Die unbedingte Schule“ (Modul 4)

### Gliederung

#### 1. Humboldt

##### 1.1 Bildungstheorie

1.1.1 „Die höchste und proportionirlichste Bildung seiner Kräfte zu einem Ganzen“

1.1.2 Bildung als „Wechselwirkung“ von Ich und Welt

1.1.3 Sprache als Medium von Bildung

##### 1.2 Verhältnis von Erziehung und Bildung

1.2.1 Kant: Paradoxie der Erziehung

1.2.2 Philanthropen

#### 2. Gruschka

##### 2.1 Der pädagogische Anspruch

2.1.1 Erziehung

2.1.2 Didaktik

2.1.3 Bildung

##### 2.2 Kritik am „Reformgewitter“

2.2.1 Modelle guten Unterrichts (Meyer und Helmke)

### Literatur:

Blankertz, Herwig (1982). Die Geschichte der Pädagogik – Von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Wetzlar: Verlag Büchse der Pandora.

Borst, Eva (2016). Theorie der Bildung: eine Einführung, 4. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Gruschka, Andreas (2011). Verstehen lehren – Ein Plädoyer für guten Unterricht. Stuttgart: Philipp Reclam.

Koller, Hans-Christoph (2014). Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft, 7. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

Kuhlmann, Carola (2013). Erziehung und Bildung: Einführung in die Geschichte und Aktualität pädagogischer Theorien. Wiesbaden: Springer VS.

Lauer, Gerhard (Hrsg.) (2017). Wilhelm von Humboldt. Schriften zur Bildung. Stuttgart: Philipp Reclam.

Schäfer, Alfred (2009). Die Erfindung des Pädagogischen. Paderborn: Schöningh.

## Beispiel Hypothesenpapier

Universität Kassel  
FB01 IfE  
(Modul)  
Name  
Studiengang  
(Dozent\*in)

## Thesenpapier

### Thema: Helmuth Plessner

1. Helmuth Plessner stellt in „Soziale Rolle und menschliche Natur“ seine Gedanken zum „Doppelgängertum des Menschen“ dem Theorem der Selbstentfremdung entgegen. Mit Plessner kann man also sagen, dass es keinen „Rückweg aus der Entfremdung“ (Buck 1984) gibt.
2. Wenn Plessner in „Grenzen der Gemeinschaft“ die „dialektische Dynamik des Psychischen“ beschreibt, dann zeigt er damit auch die Grenzen der Gemeinschaft auf.
3. Sowohl in „Soziale Rolle und menschliche Natur“ als auch in „Grenzen der Gemeinschaft“ wird deutlich, dass Plessner die „Unergründlichkeit des Menschen“ postuliert und dass für ihn deshalb das Prinzip von Gesellschaft (oder auch Öffentlichkeit) den Konstitutionsbedingungen der menschlichen Seele und damit ihrer Unergründbarkeit entgegen kommt.

### Literatur:

Arlt, Gerhard: Anthropologie und Politik. Ein Schlüssel zum Werk Plessners, München 1996.  
Buck, Günther: Rückwege aus der Entfremdung. Studien zur Entwicklung der deutschen humanistischen Bildungsphilosophie, München 1984.  
Plessner, Helmuth: Soziale Rolle und menschliche Natur, In: Plessner, Helmuth: Schriften zur Soziologie und Sozialphilosophie. Gesammelte Schriften X, hg. v. Dux, Günter; Marquard, Odo und Ströker, Elisabeth, Frankfurt am Main 2003, S. 227-241.  
Plessner, Helmuth: Grenzen der Gemeinschaft. Eine Kritik des sozialen Radikalismus, In: Plessner, Helmuth: Macht und menschliche Natur. Gesammelte Schriften V, hg. v. Dux, Günter; Marquard, Odo und Ströker, Elisabeth, Frankfurt am Main 2003, S. 58-78.

### **Erste Staatsprüfung – Wissenschaftliche Hausarbeit**

- Bezogen auf die Erstellung der Wissenschaftlichen Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung (Erstes Staatsexamen) gelten die von der Hessischen Lehrkräfteakademie gegebenen Hinweise:

<https://lehrkraefteakademie.hessen.de/lehrausbildung/erste-staatspruefung/wissenschaftliche-hausarbeit>.